

BRENTANO STUDIEN

Internationales Jahrbuch der Franz Brentano Forschung

Band 18,1 (2022)

**DREI UNVERÖFFENTLICHTE ABHANDLUNGEN
FRIEDRICH A. TRENDELENBURGS ZUR PSYCHOLOGIE.
Herausgegeben, bearbeitet und eingeleitet von Edoardo Fugali**



BRENTANO STUDIEN

Internationales Jahrbuch der Franz Brentano Forschung

Herausgegeben von
Wilhelm Baumgartner und Guillaume Fréchette

Band 18,1 (2022)

**DREI UNVERÖFFENTLICHTE ABHANDLUNGEN
FRIEDRICH A. TRENDELENBURGS ZUR PSYCHOLOGIE.
Herausgegeben, bearbeitet und eingeleitet von Edoardo Fugali**

Im Auftrag der
Internationalen Franz Brentano Gesellschaft e.V. (Würzburg)
in Verbindung mit der
Franz Brentano Foundation (Boston)

EDITORIAL BOARD

LILIANA ALBERTAZZI (Trento/Italia) – THOMAS BINDER (Graz/Österreich) –
JOHANNES L. BRANDL (Salzburg/Österreich) – Roderick Chisholm † (Providence/
Rhode Island) REINHARD FABIAN (Graz/Österreich) – DENIS FISETTE (Montréal/
Canada) – ROLF GEORGE (Waterloo/Canada) – KLAUS HEDWIG (Kerkrade/Hol-
land) – DALE JACQUETTE † (Bern/Schweiz) – SUSAN KRANTZ-GABRIEL (St-An-
selm, NH/USA) – BENITO MÜLLER (Oxford/England) – KEVIN MULLIGAN
(Genève/Suisse) – ARMANDO RIGOBELLO † (Roma/Italia) – PETER SIMONS
(Dublin/Ireland) – BARRY SMITH (Buffalo/USA) – JOSEF WERLE (Trier/BRD) –

Würzburg

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion

Franz Brentano Forschung
c/o A. Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie
Julius Maximilians Universität Würzburg
Pleicherwall 1, D-97070 Würzburg
Germany

Lektorat: Elisabeth Baumgartner

www.brentanostudien.com

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über:
<http://dnb.ddb.de> abrufbar

© 2022 Verlag J.H. Röhl GmbH, Dettelbach
P.O. Box 1109, D-97335 Dettelbach, Germany
Phone: +49 (+9324) 99 77-0; Fax: +49 (+9324) 99 77-1
email: info@roell-verlag.de; web: www.roell-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier
Umschlaggestaltung: Axel Weiss, Obernbreit
Gesamtherstellung: Verlag J.H. Röhl GmbH

Printed in Germany
ISSN 0935-7009
ISBN 978-3-89754-622-6

INHALT

Einleitung	7
1. Zur Vorgeschichte dieses Editionsprojekts	7
2. Aristotelismus, Erkenntnistheorie und Psychologie bei F. A. Trendelenburg	9
3. Zu den unveröffentlichten Aufsätzen	40

UEBER EINE VEREINFACHUNG DER SO GENANNTEN
GESETZE DER IDEENASSOCIATION
VON FRIEDRICH ADOLF TRENDELENBURG
(I. UNVERÖFFENTLICHTER AUFSATZ)

1. Textbeschreibung	47
2. Thematischer Kontext	48
3. Transkription	53

DAS SELBSTBEWUSSTSEIN UND DAS ICH
VON FRIEDRICH ADOLF TRENDELENBURG
(II. UNVERÖFFENTLICHTER AUFSATZ)

1. Textbeschreibung	99
2. Thematischer Kontext	100
3. Transkription	105

UEBER DIE GRUNDTHÄTIGKEIT IM SEELENLEBEN
VON FRIEDRICH A. TRENDELENBURG,
(III. UNVERÖFFENTLICHTER AUFSATZ)

1. Textbeschreibung	133
2. Thematischer Kontext	134
3. Transkription	137

Affekten, sobald es sich aufgrund des Glaubens an das Wirkliche dessen Wesen aneignet und zur unbefangenen Verfahrensweise der Erkenntnis gelangt.

3. Transkription

|*Besser zu gliedern u. auszuführen.

1. Ist [Ob] der Proceß d. Ideenassociation elementar sei – u. wie er sich verzweige?
2. Die Vereinfachg. – dabei noch kurze Kritik, Herb[art], Hegel*

|* Noch nachz.
[ureichen] Studie-
ner-
k[enntnisse] *|

|* Ueber eine Vereinfachung der so genannten Gesetze der Ideenassociation*|¹

/ Die Ideenassociation setzt überhaupt Gedächtniß und Erinnerung voraus; der Antrieb, von dem sie ausgeht, regt das Gedächtniß zur Erinnerung an.

Die empirische Psychologie, ja die oberflächlichste Beobachtung des Lebens weiß, daß diese Thätigkeiten der Seele an verborgene leibliche Organe geknüpft sind. Gehirnerweichung, äußere Verletzungen der Hemisphäre, welche die Erinnerung schwer oder unmöglich machen, das stiere Auge eines Menschen, dem Blutergießungen ^{Theile} des Gehirns ~~desselben~~ zerstört haben, dies Abbild einer geistigen Unbeweglichkeit, das vergeßliche in sich versunkene Greisenalter, dem die einst frische Erinnerung welk geworden, weisen den Blick auf unerklärte Zusammenhänge mit dem leiblichen Organ hin. Die Seelenthätigkeiten, wie wir sie innerlich beobachten oder in äußeren Zeichen der Erscheinung wahrnehmen,

/Blatt 5-1
|* Nicht ohne Scheu schicke ich mich an, [?] vor der Akademie ein Thema aus der populären Psychologie zu behandeln. Ich wäge ab, in- dem ich versuche, in bekannte [?] meist unverbunden aufgefasste Bemühungen i. den Zusammenhang eines einfach in sich verlaufenden Vorgangs zu bringen. *|

¹ [Überschrift in Trendelenburgs Hand; der weitere Text von fremder Hand, *Randbemerkungen* von Trendelenburg.]

/5-2

bewegen sich / auf einem uns unbekanntem Boden, der sie theils fördert, theils hindert. Ehe es der Physiologie gelungen ist, die Theile des Gehirns nach ihren Verrichtungen auf ähnliche Weise zu deuten, wie sie im Verein mit der Optik die Theile des Auges in ihrer Zusammenwirkung zur Darstellung des Bildes auf der Netzhaut gedeutet hat, verhält sich die Psychologie des Gedächtnisses oder der Erinnerung ähnlich wie die Physiologie und Therapie des Gesichtssinnes vor den Zeiten des Cartesius. Die Pflege und Heilung des Auges geschah nach allgemeinen Beobachtungen, nach äußerlichen Wahrnehmungen des Nützlichen und Schädlichen. Längst vor der Erkenntniß der Refraction, welcher die helle Linse des Auges dient, hob man, den Staar stechend, die verdunkelte Linse heraus und stellte die allgemeine Lichtempfindung her. Die Nahebrille, welche den Antheil der Linse an der Umkehr der Lichtkegel und also an der Bestimmtheit der Auffassung ersetzt, konnte freilich erst mit der Erkenntniß des physikalischen Vorganges erfunden werden. Aehnlich verhält sich heute die Psychologie des Gedächtnisses / und der Erinnerung, wie zu Galens Zeit die Physiologie des Gesichts. Unsere Erkenntniß bewegt sich in Beobachtungen und Erscheinungen und ihrer Auffassung zur Einheit und in Uebungen welche den beobachteten Symptomen entnommen sind, aber weiter gelangen wir noch nicht. Zur letzten Erklärung fehlt die Erkenntniß der leiblichen Bedingungen im Adyton des Gehirns.

Auge

/6-1

Die Erneuerung des Vergangenen in der Erinnerung ist uns eine vertraute Erscheinung, so geläufig, als verstände sie sich von selbst, und doch so räthselhaft, daß sie ihres Gleichen nicht hat. Die gegenwärtige Vorstellung die uns beschäftigt, verstehen wir, wie alles Gegenwärtige, durch sie ihre wirkende Kraft. Sie ist da, wir verstehen sie als die das Bewußtsein erregende und vom Bewußtsein beleuchtete, wobei wir das Bewußtsein als zwar unbegriffen, aber als aus sich selbst klar, voraus-

setzen. Allein wir verstehen die merkwürdige Fähigkeit nicht, eine Vorstellung, die aus dem Licht und Leben der Gegenwart ins Dunkel geschwunden, als wäre sie nirgends / mehr, wieder in die Gegenwart hervorzurufen. /6-2
Wir verstehen es nicht, wie sie, obwol unbewußt, im Geiste bleibe und bei gegebener Gelegenheit wieder ins Bewußtsein emporsteige; es ist eine Erscheinung wie eine Wiedererweckung aus dem Reich der Schemen und Schatten. Nirgends haben wir für diesen Vorgang eine Analogie und es ist nur eine rohe Betrachtung, wenn wir uns den Vorgang wie einen Eindruck auf Wachs denken, welcher Spuren zurücklasse, so daß ihn der Blick des Bewußtseins, wenn er sich hinwendet, wiederfindet; an diesen Bewegungen, welche flüchtiger als zurückgeworfene Spiegelbilder sind und lebendiger als empfindliche anklingende Saiten, haftet keine mechanische Analogie.

Es ist bald klar, daß Gedächtniß und Erinnerung zu den Bedingungen gehören, welche da zusammenwirken, wo ein Mensch zum Menschen wird. Ohne Gedächtniß und Erinnerung ist der Mensch nur von heute, nicht einmal von gestern, ohne sie gäbe es keine Erfahrung, ohne sie keine Auffassung des sich wiederholenden Gleicherartigen, also / keine Begriffsbildung; ohne sie keinen Unterricht, der haftete, sei es durch Menschen oder durch die Dinge. /7-1

Unter |*dem uns geläufigen Namen*| der Ideenassociation, |*der aus Lockes Versuch über den menschlichen Verstand her stammt (II. 33) *|, verstehen wir die unwillkürliche Erneuerung einer vergangenen Vorstellung durch eine gegenwärtige, indem diese jene weckt und ihr weicht. Wir nehmen ein Beispiel solcher ungerufenen Vorstellungen, wie bei demselben Gegenstand in dem Einen diese, in dem anderen jene, von selbst erscheint.

Wenn ein Adler in der Luft schwebt, fällt dem Einen, der ihn sieht, vielleicht Zeus ein, dessen Vogel er ist, dem andern ein Wahrzeichen Homers, dem Dritten ein heraldisches Wappen, dem vierten der Raubvogel, dem

/7-2

fünftens eine Fabel Lessings u. s. f. In diesem Beispiel sieht man, so scheint es, die Laune der Willkür oder den Zufall spielen und kaum gilt uns etwas für zufälliger als ein Einfall. Wir setzen in dem Beispiel die vermittelnde Sprache bei Seite. Wir sahen den Adler unmittelbar und seine Erscheinung zieht eben so unmittelbar ein anderes Bild in unsere Seele. Wenn es nicht solche kommende Gedanken gäbe, so fesselte uns die Empfindung / der Gegenwart, das Bild, das in unsere Sinne fällt, herrschte über unsere ~~Gegenwart~~ Vorstellung, es käme zu keiner Vergleichung, welche Anderes neben Anderes stellt und die Gedanken von dem Einen wie von dem Anderen loskettet, zu keiner Verknüpfung, die Verschiedenes verschmilzt. Daß es in unsern Gedanken eine Bewegung hinter den Eindrücken und über den Eindrücken giebt, dazu wirkt diese Kraft des Geistes wesentlich mit, durch welche in einem gewissen Zusammenhang mit den gegebenen Vorstellungen vergangene Gedanken aus dem Bereich des Unbewußten ins Bewußtsein springen. Daher ist es schon im Allgemeinen von großer Wichtigkeit, dem Zusammenhang nachzuspüren, durch welchen die gleichsam schlafenden Vorstellungen geweckt werden.

/Blatt 1-2

*Beweis des
Elementaren*

Daß die scheinbare Laune doch an beständige Beziehungen gebunden ist, bemerken wir leicht. |*Zunächst geschieht eine solche Erneuerung unwillkürlich, wie von selbst; und die willkürliche Wiedererweckung, welche wir Wiedererinnerung nennen, stützt sich auf die unwillkürliche; sie wendet die Beziehungen ~~bewußt an~~, nach welchen die unwillkürliche von sich geht, wie einen Hebel an. *) Wenn es uns [nämlich] daran liegt, eine vergessene Vorstellung, von der wir wissen, daß sie in unserem Besitz war, wieder hervorzurufen, z. B. ein Factum der Geschichte, einen Namen: so suchen wir instinktmäßig nach gewissen Be- / ziehungen in unseren Vorstellungen, indem wir uns durch sie dem Gesuchten gleichsam nähern und nun plötzlich mit einer von uns angeregten Vorstellung das Vergessene herbeispringt |*

/8-1

bis das Vergessene mit einer von uns angeregten Vorstellung plötzlich herbeispringt. Die Ideeassoziation begreift diese ^{dies Herbeispringen}, unwillkürliche Erneuerung, ^u, die Wiedererinnerung operirt mit ihr. Wenn wir ferner das planmäßige Denken der Ideenassocia- / tion gegenüberstellen, so ergibt sich leicht, daß das planmäßige Denken doch nur arbeiten kann, indem sich ihm unwillkürlich Vorstellungen erneuern und darbieten, welche es für seine Combination bedarf *|

Blätter 1-2 und
2-1

Diese Beziehungen enthalten offenbar ein Band der Verwandtschaft. Die Psychologie sucht sie deswegen nach ihrer allgemeinen Natur zu bestimmen und in ihnen die so genannten Gesetze der Ideenassociation aufzufinden.

|*So ist die Ideenassociation ein elementarer, aber fundamentaler Vorgang in unserem Seelenleben. Nirgends zeigt sich diese Bedeutung so einleuchtend, als bei der Sprache, die es ohne sie nicht gäbe und allein durch die Ideenassociation möglich wird, indem sich an den Laut als hörbares Wort eine reale Vorstellung, das Bild einer Sache oder einer Thätigkeit, unlöslich anknüpft, an das Zeichen des Worts eine bezeichnete Sache. ~~Der~~ Ferner beruht der Uebergang von Bedeutung zu Bedeutung in Einem und demselben Worte ~~beruht~~ auf Ideenassociation, auf unwillkürlicher Verknüpfung einer Vorstellung mit einer anderen, auf den Beziehungen, welche ihr zum Grunde liegen.

Blatt 1-2

*Hume (*Enquiry concerning human understanding*, <cf. [Book I, Part] I. 3 [IV]> sah in der Thatsache, daß im Allgemeinen wenigstens die Wörter der einen Sprache Wörtern der übrigen entsprechen, einen Beleg, dass es gewisse allgemeine Principien der Ideenassociation giebt, welche auf das ganze Menschengeschlecht einen gleichen Einfluß haben.*

Wie die Sprache erst durch Ideenassociation möglich wird, so ~~vermittelt~~ ^{steigert} und vervielfacht sie ihrer Seits die Ideenassociation. *Sie [die Sprache] steigert die Ide

BRENTANO STUDIEN

Internationales Jahrbuch der Franz Brentano Forschung

Band 18,2 (2022)

FAKSIMILE



BRENTANO STUDIEN

Internationales Jahrbuch der Franz Brentano Forschung

Herausgegeben von
Wilhelm Baumgartner und Guillaume Fréchette

Band 18,2 (2022)

Im Auftrag der
Internationalen Franz Brentano Gesellschaft e.V. (Würzburg)
in Verbindung mit der
Franz Brentano Foundation (Boston)

EDITORIAL BOARD

LILIANA ALBERTAZZI (Trento/Italia) – JOHANNES L. BRANDL (Salzburg/Österreich) – REINHARD FABIAN (Graz/Österreich) – DENIS FISETTE (Montréal/Canada) – ROLF GEORGE (Waterloo/Canada) – KLAUS HEDWIG (Kerkrade/Holland) – DALE JACQUETTE † (Bern/Schweiz) – SUSAN KRANTZ-GABRIEL (St-Anselm, NH/USA) – BENITO MÜLLER (Oxford/England) – KEVIN MULLIGAN (Genève/Suisse) – ARMANDO RIGOBELLO † (Roma/Italia) – PETER SIMONS (Dublin/Ireland) – BARRY SMITH (Buffalo/USA) – JOSEF WERLE (Trier/BRD)

Würzburg

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion

Franz Brentano Forschung
c/o A. Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie
Julius Maximilians Universität Würzburg
Pleicherwall 1, D-97070 Würzburg
Germany

Lektorat: Elisabeth Baumgartner

www.brentanostudien.com

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über:
<http://dnb.ddb.de> abrufbar

© 2022 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach
P.O. Box 1109, D-97335 Dettelbach, Germany
Phone: +49 (+9324) 99 77-0; Fax: +49 (+9324) 99 77-1
email: info@roell-verlag.de; web: www.roell-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem Papier
Umschlaggestaltung: Axel Weiss, Obernbreit
Gesamtherstellung: Verlag J.H. Röll GmbH

Printed in Germany
ISSN 0935-7009
ISBN 978-3-89754-622-6

INHALT

Ueber eine Vereinfachung der so genannten Gesetze der Ideenassociation von Friedrich Adolf Trendelenburg (I. unveröffentlicher Aufsatz)	7
Das Selbstbewußtsein und das Ich von Friedrich Adolf Trendelenburg (II. unveröffentlicher Aufsatz)	97
Ueber die Grundthätigkeit im Seelenleben Von Friedrich A. Trendelenburg, (III. unveröffentlicher Aufsatz)	135

Ueber eine Vereinfachung der so genannten Gesetze der Ideenassociation

von Friedrich Adolf Trendelenburg

(I. unveröffentlichter Aufsatz)

